

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 879 870 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
25.11.1998 Patentblatt 1998/48

(51) Int. Cl.⁶: C09K 21/14, C09K 3/10

(21) Anmeldenummer: 98108970.9

(22) Anmeldetag: 16.05.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 21.05.1997 AT 857/97

(71) Anmelder: DSM Chemie Linz GmbH
4021 Linz (AT)

(72) Erfinder: Horacek, Heinrich, Dr.
4040 Linz (AT)

(74) Vertreter: Kunz, Ekkehard, Dr.
Agrolinz Melamin GmbH
Patentabteilung,
St. Peter-Strasse 25
4021 Linz (AT)

(54) Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile

(57) Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile, erhältlich durch Extrusion einer Mischung aus thermoplastischen Elastomeren, Blähgraphit, Flammschutzmittel, anorganischen Füllstoffen und anorganischen Fasern bei 180 bis 250°C und anschließender Umformung zu den entsprechenden Profilen und deren Verwendung.

EP 0 879 870 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile, hergestellt durch Extrusion, die sowohl als Kaltgas-, als auch als Heißgasdichtung eingesetzt werden können.

Dichtungen wurden bereits aus einer Vielzahl von Materialien hergestellt. So ist es etwa Stand der Technik Dichtungen aus linearen thermoplastischen Polyolefinen, wie etwa aus EP-A1-0714426 oder EP-A1-0714427 bekannt, herzustellen. Weitere Kaltgasdichtungen werden beispielsweise aus PVC, EVA oder aus thermoplastischen Elastomeren durch Extrusion herzustellen. Dabei werden bisher vor allem hochwertige Elastomerprofile in mehreren Arbeitsgängen gefertigt, bei welchen nach dem Formungsprozeß im Extruder die noch plastischen Profile in Vulkanisationsanlagen unter Einwirkung von Druck und Temperatur vernetzt werden. Intumeszierende Dichtungen bzw. Heißgasdichtungen, die Blähgraphit enthalten, sind beispielsweise auf der Basis von Polyolefinen oder Acrylnitrilbutadiencopolymeren bekannt. Diese intumeszierenden Dichtungen werden nach verschiedenen Verfahren, etwa nach Streich- und Trocknungsverfahren, mittels Papiertechnologie oder nach der Kautschukverarbeitungstechnik, hergestellt:

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es, Dichtungen auf Basis von thermoplastischen Elastomeren zu finden, die sowohl als Kaltgas- als auch als Heißgasdichtungen eingesetzt werden können und deren Herstellung durch Extrusion in einem Arbeitsgang erfolgt.

Unerwarteterweise konnte diese Aufgabe durch Extrudate aus einer Mischung aus thermoplastischen Elastomeren, Blähgraphit, Flammhemmern, anorganischen Füllstoffen und anorganischen Fasern gelöst werden.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind demnach intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile, erhältlich durch Extrusion einer Mischung aus thermoplastischen Elastomeren, Blähgraphit, Flammhemmer, anorganischen Füllstoffen und anorganischen Fasern bei 180 bis 250°C und anschließender Umformung zu den entsprechenden Profilen.

Die zur Herstellung der erfindungsgemäßen Profile verwendete Mischung enthält dabei 20 bis 80 Gew.%, bevorzugt 40 bis 60 Gew.% an thermoplastischen Elastomeren, 15 bis 35 Gew.%, bevorzugt 20 bis 30 Gew.% an Blähgraphit, 1 bis 10 Gew.%, bevorzugt 2 bis 6 Gew.% an Flammhemmern, 10 bis 50 Gew.%, bevorzugt 12 bis 30 Gew.% an anorganischen Füllstoffen und 2 bis 20 Gew.%, bevorzugt 5 bis 15 Gew.% an anorganischen Fasern.

Geeignete thermoplastische Elastomere sind solche mit Verarbeitungstemperaturen bis zu 250°C.

Beispiele dafür sind thermoplastische Elastomere, die über Salzbindung oder über Domänenbildung vernetzt werden. Es können daher aus der Gruppe der über Salzbindung vernetzenden thermoplastischen Elastomere beispielsweise Ethylen-Methacrylsäurecopolymere (z.B. Surlyn, Fa. Du Pont), Butadienacrylsäurecopolymere, sulfonierte Polybutadiene oder sulfonierte EPDM-Kautschuke (z.B. Hycar, Fa. Du Pont) eingesetzt werden. Geeignete thermoplastische Elastomere die über Domänenbildung vernetzen, sind beispielsweise Styrol-Butadien-Styrol-Blockcopolymere (z.B. Kraton D, Fa. Shell Chemical) Styrol-Butadien-Copolymere (z.B. Solpren 400, Fa. Phillips Petroleum), Polyester-Polyether-Copolymere (z.B. Hytrel, Fa. Du Pont), (Gaflex, Fa. BAF) Polypropylen-vernetzter EPDM-Kautschuk-Blockcopolymere (z.B. Santopren, Fa. Monsanto) oder Polyetherpolyamid-Blockcopolymere (z.B. Pebax, Fa. ATOChem)

Als weiteren Hauptbestandteil weisen die Profile 15 bis 35 Gew. % an Blähgraphit auf.

Je nach gewünschtem Einsatzgebiet der Profile und dem damit verbundenen geforderten Eigenschaftsprofil werden die übrigen Bestandteile in den entsprechenden Mengen zu dem thermoplastischen Elastomeren und dem Blähgraphit zugesetzt.

Diese Bestandteile sind Flammhemmer, bevorzugt halogenfreie Flammhemmer, wie etwa Phosphorsäureester, Triphenylphosphat, Resorcindiphenylphosphat u. ä. und anorganische Füllstoffe wie etwa Aluminiumtrihydrat, Gips, Ton, Silikate, Talkum, Kreide, Titandioxyd, Magnesiumcarbonat, Magnesiumhydroxyd, Glimmer, Vermiculit, Quarzmehl, Zinnoxid.

Bevorzugt werden dabei halogenfreie Flammhemmer in einer Menge von 2 bis 6 Gew. % zugesetzt. Besonders bevorzugt werden Phosphorsäureester als Flammhemmer verwendet.

Die anorganischen Füllstoffe werden bevorzugt in einer Menge von 5 bis 15 Gew. % zugesetzt, wobei Aluminiumtrihydrat besonders bevorzugt wird.

Bevorzugt werden anorganische Füllstoffe verwendet bei welchen mindestens 50 Gew.% eine Korngröße von 1 bis 2 µm aufweisen.

Ein weiterer Bestandteil der zur Herstellung der Profile verwendeten Mischung sind anorganische Fasern, die bevorzugt in einer Menge von 5 bis 15 Gew. % zugesetzt werden. Die Fasern können dabei aus Glas, Kalziumphosphat oder Basalt bestehen, wobei Glasfasern bevorzugt sind.

Die Fasern sollten dabei vorzugsweise eine Länge von 2 bis 6 mm aufweisen.

Der Mischung können noch weitere Additive, wie etwa Farbpigmente, z.B. Eisenoxyde oder Chromoxyde in einer Menge von 0,5 bis 3 Gew.% zugegeben werden.

Zur Herstellung der erfindungsgemäßen Profile wird somit zuerst eine Mischung aus den oben genannten Bestandteilen in den gewünschten Mengen hergestellt und diese Mischung sodann mittels geeigneten Extrudern, beispielsweise mittels eines Zweischneckenextruders oder, eines Buss-Kneters extrudiert.

Die einzelnen Bestandteile können dabei auch direkt (ohne vorherigem Mischen) in den Extruder eingebracht werden?

Die Extrusionstemperatur liegt je nach Ausgangselastomeren zwischen 180 - 250°C, bevorzugt zwischen 180 und 210°C.

- 5 Die Mischung wird dabei zuerst zu Strängen verarbeitet, die nach erfolgter Extrusion kalt abgeschlagen werden. Die so erhaltenen Zylindergranulate werden anschließend auf einer Spritzgußmaschine zu den entsprechenden Dichtungsprofilen und Abdeckprofilen umgeformt. Bei einer weiteren Herstellungsvariante werden die Stränge direkt kontinuierlich über eine Düse entsprechender Geometrie zu Endlosprofilen extrudiert.

- 10 Die erfindungsgemäßen Profile können sowohl als Heißgas- als auch als Kaltgasdichtungen, beispielsweise für Brandschutztüren, Brandschutzfenstern, Brandschutzverglasungen sowie für Fugenabdichtungen, verwendet werden.

Sie zeichnen sich dabei bei Verwendung als Kaltgasdichtung durch ihr gummielastisches Verhalten sowie durch ein gewünschtes Intumeszenzverhalten bei Verwendung als Heißgasdichtung bei gleichzeitig guten mechanischen Eigenschaften aus, da sie im Brandfall nicht wegschmelzen und eine stabile, dichte Kruste bilden.

- 15 Beispiel 1:

Eine Mischung aus 50 Gew. % EVA Levapren 500 HV, 25 Gew. % Blähgraphit, 5 Gew. % Amgard V 490, 5 Gew. % Glasfasern, 15 Gew. % Aluminiumtrihydrat wurde bei 180 bis 210°C auf einem Zweischnellenextruder zu Strängen verarbeitet und kalt abgeschlagen.

- 20 Anschließend wurde das so erhaltene Zylindergranulat auf einer Spritzgußmaschine zu Dichtungsprofilen umgeformt. Ihr intumeszierendes Verhalten wurde mittels thermomechanischer Analyse charakterisiert und die maximale Volumenvergrößerung in % angegeben.

In analoger Weise wurden die Profile in den Beispielen 2- 9 in Tab. 1 hergestellt.

25

30

35

40

45

50

55

Tabelle 1:

Nr.	Thermoplast	Glasfaser	Füllstoff	Blähgraphit	Flammhemmer	FP	Max. VG %
1	50 % Levapren 500 HU EVA (Bayer)	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	350
2	50 % Surllyn 7930 E-MMa-Copo (Du Pont)	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	400
3	50 % Hycar (Du Pont) Polybutadien sulfoniert	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	500
4	50 % Kraton D S-B-S (Shell)	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	450
5	50 % Solpren 400 S-B (Philips)	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	400
6	50 % Hytrel (Du Pont) Thermoplast. Polyester	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	475
7	50 % Santopren (Monsanto) PP-E-P-Copo-Blend	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	500
8	50 % Pebax (ATOChem) Polyetherblockamid	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	400
9	50 % Hycar (Du Pont)	5 %	15 % ATH	25 %	4 % Amgard V490	1 %	450

FP.....Farbpigment; max. VGmax. Volumenvergrößerung

Patentansprüche

1. Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile, erhältlich durch Extrusion einer Mischung aus thermoplastischen Elastomeren, Blähgraphit, Flammschuttmittel, anorganischen Füllstoffen und anorganischen Fasern bei 180 bis 250°C und anschließender Umformung zu den entsprechenden Profilen.
2. Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Mischung 20 bis 80 Gew. an thermoplastischen Elastomeren, 15 bis 35 Gew. % an Blähgraphit, 1 bis 10 Gew. % an Flammschuttmitteln, 10 bis 50 Gew.% an anorganischen Füllstoffen und 2 bis 20 Gew. % an anorganischen Fasern enthält.
3. Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als thermoplastische Elastomere Ethylen-Methacrylsäurecopolymere, Butadienacrylsäurecopolymere, sulfonierte Polybutadiene oder sulfonierte EPDM-Kautschuke, Styrol-Butadien-Styrol-Blockcopolymere, Styrol-Butadien-Copolymere, Polyester-Polyether-Copolymere, Polypropylen-vernetzter EPDM-Kautschuk-Blockcopolymere oder Polyetherpolyamid-Blockcopolymere eingesetzt werden.
4. Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Flammschuttmittel Phosphorsäureester, Triphenylphosphat, Resorcindiphenylphosphat eingesetzt werden.
5. Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als anorganische Füllstoffe Aluminiumtrihydrat, Gips, Ton, Silikate, Talkum, Kreide, Titandioxyd, Magnesiumcarbonat, magnesiumhydroxid, Glimmer, Vermiculit, Quarzmehl, Zinkoxyd eingesetzt werden.
6. Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als anorganische Fasern Fasern aus Glas, Kalziumphosphat oder Basalt eingesetzt werden.
7. Intumeszierende Dichtungs- und Abdeckprofile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Profile zusätzliche Additive, wie Pigmente enthalten.
8. Verwendung von intumeszierenden Dichtungs- und Abdeckprofilen nach Anspruch 1, sowohl als Kaltgas- als auch als Heißgasdichtungen.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 98 10 8970

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	DE 41 35 678 A (CHEMIE LINZ GMBH) 6. Mai 1993 * Beispiele 1-9 *	1-8	C09K21/14 C09K3/10
A	DE 36 25 080 A (LENTIA GMBH) 28. Januar 1988 * das ganze Dokument *	1-8	
A	EP 0 380 088 A (JONES PARKER & CO LTD) 1. August 1990 * das ganze Dokument *	1-8	
A	EP 0 576 951 A (BAYER AG) 5. Januar 1994 * das ganze Dokument *	1-8	
A	EP 0 302 987 A (WOLMAN GMBH DR ;DOLLKEN & CO GMBH W (DE)) 15. Februar 1989 * das ganze Dokument *	1-8	
A	EP 0 605 861 A (BAYER AG) 13. Juli 1994 * das ganze Dokument *	1-8	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			C09K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 28. August 1998	Prüfer Shade, M
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03/82 (P44003)